

Die Wuchsgesetze

Das Wichtigste ist, dass man versteht, wie der Baum auf bestimmte Eingriffe reagieren wird. Nur so kann man ganz gezielt Schnittmaßnahmen setzen und damit das Erreichen, was man Erreichen will.

Zum grundlegenden Verständnis der Reaktionen des Baumes gehört die Kenntnis der natürlichen Wuchsgesetze.

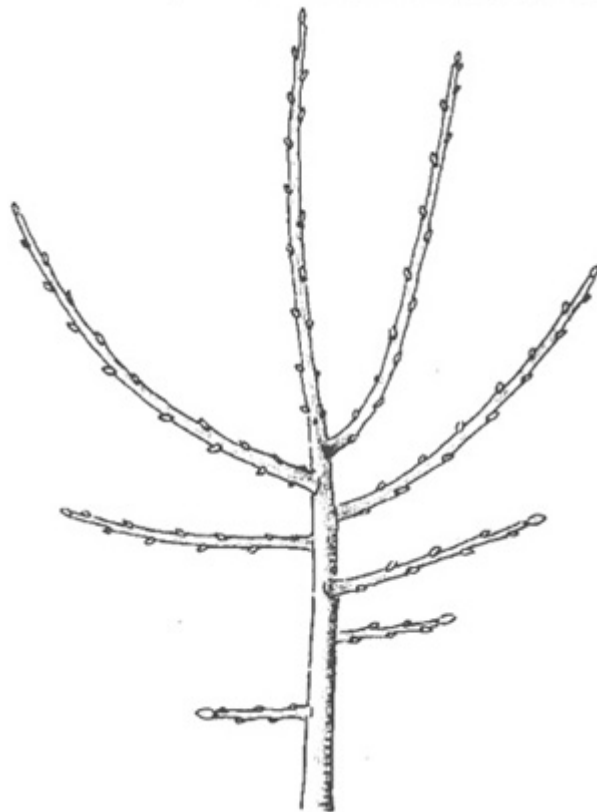


Vor dem Schneiden sollte man sich immer die Wuchsgesetze in Erinnerung rufen...

Spitzenförderung

Betrachtet man einen Trieb in seinem Wachstum, so kann man erkennen, dass die oberste Knospe im nächsten Jahr am stärksten wächst. Je weiter die Knospen von der Triebspitze entfernt sind, umso schwächer wird ihr Wachstum.

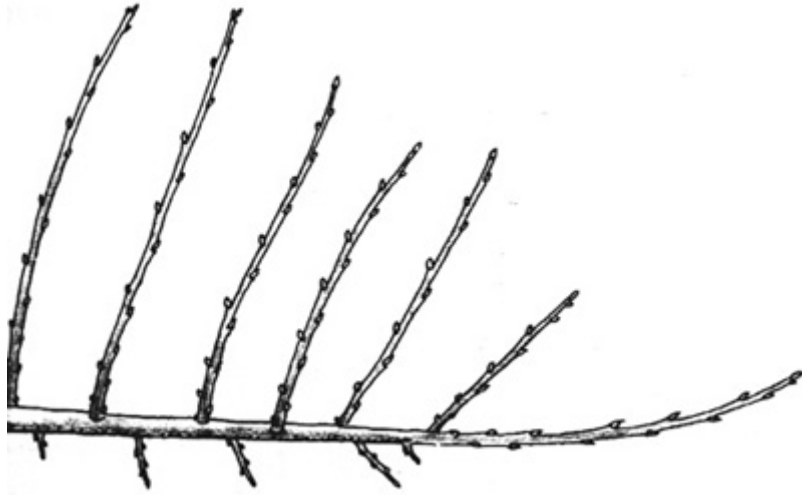
Knospen, die an der Basis des Triebes liegen, bleiben oft schlafend.



Die obersten Knospen treiben stärker aus als die weiter unten liegenden Knospen.

Oberseitenförderung

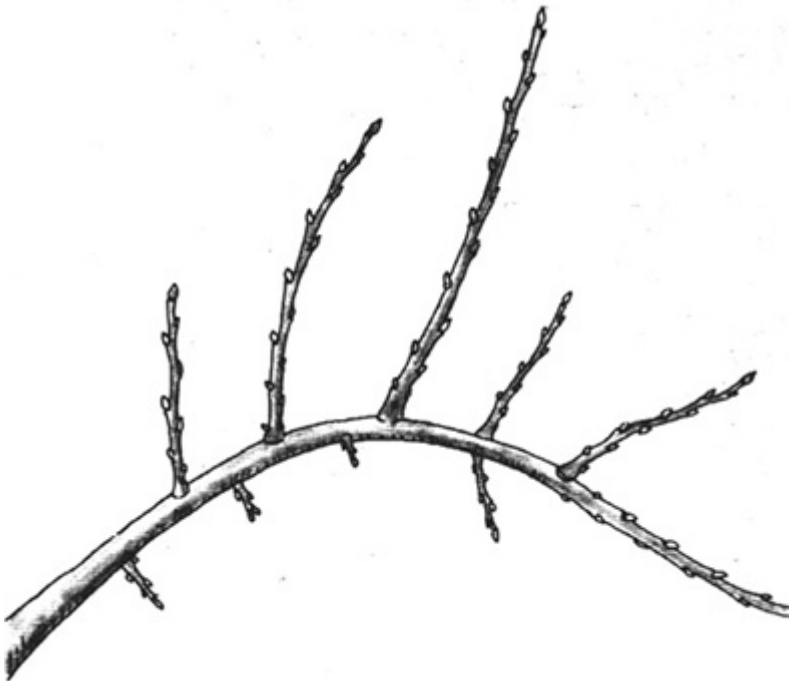
Bei Ästen, die waagrecht oder leicht ansteigend liegen, treiben die Knospen, die auf der Triebobenseite liegen, deutlich stärker aus, als die auf der Unterseite. Die baumeigenen wuchsbremsenden Hormone sammeln sich auf der Unterseite und bewirken so die Wuchsbremse der unteren Knospen.



Die Knospen auf der Triebobenseite wachsen deutlich stärker als auf der Triebunterseite.

Scheitelpunktförderung

Bei einem abwärts geneigten Trieb wachsen immer die Knospen am stärksten aus, die an der höchsten Stelle des Trieb"bogens" stehen. Auch dieses Phänomen erklärt sich durch die Ansammlung von Pflanzenwuchsstoffen im unteren Bereich des Triebes. Durch Formieren kann dieses Wuchsgesetz beeinflusst werden.



Die beim Bogen am höchsten stehenden Knospen treiben am stärksten aus.

Schnittreaktionen

Grundsätzlich gilt: durch Schneiden wird das Wachstum angeregt! So können vor allem Anlagen, die bereits zum Erschöpfen neigen, d.h. viel Fruchtansatz und wenig vegetatives Wachstum zeigen, durch starken Rückschnitt zum Austreiben angeregt werden.

Je stärker eine Sorte wächst, umso weniger wird man schneiden! Nur so kann man ein Gleichgewicht zwischen Fruchtansatz und Wachstum erreichen.



*Schneiden regt das Wachstum an, Nichtschneiden fördert die Blütenknospenbildung
(Quelle: Lucas' Anleitung zum Obstbau)*

Schnittzeitpunkte

Je nachdem, ob sich der Baum gerade in seiner Ruhephase (Winter) oder mitten in der Vegetationszeit befindet (Sommer), fallen die Reaktionen auf Schnitteingriffe unterschiedlich aus. Schneiden im Winter regt das Wachstum an, Schneiden im Sommer beruhigt das Wachstum. Je nach Sorte und Wüchsigkeit der Anlage wird man entsprechend den Schnittzeitpunkt stärker im Sommer oder im Winter machen.



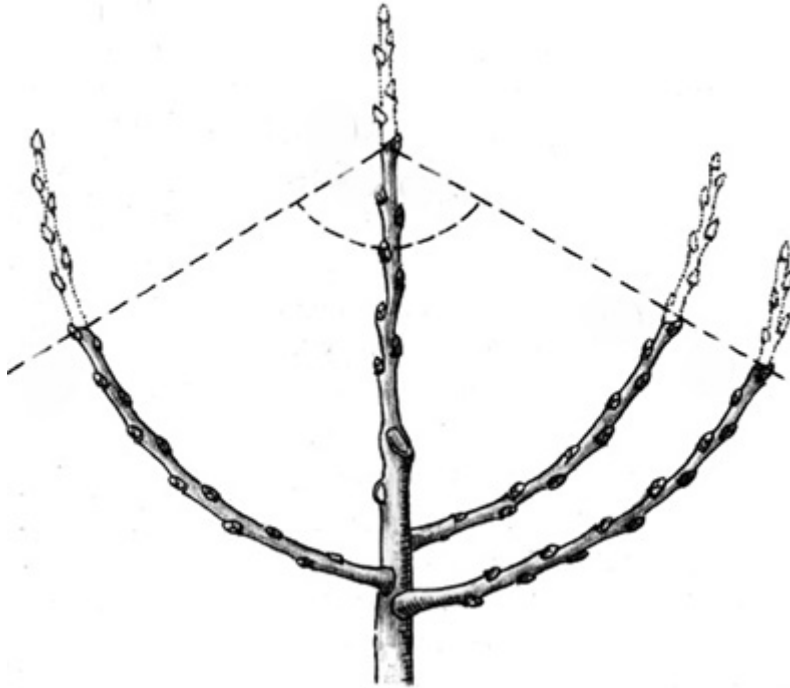
Winterschnitt regt das Wachstum an, Sommerschnitt bremst das Wachstum.

Saftwaage

Wie erreicht man einen gleichmäßigen Austrieb nach dem Anschneiden?

Triebe, die gleich hoch ansetzen, müssen in gleicher Höhe geschnitten werden, damit sie gleich stark austreiben. Wird ein Trieb tiefer angeschnitten, so wächst dieser deutlich stärker aus. Man muss beim Schneiden also versuchen, den Baum in der „Saftwaage“ zu halten“.

Sofern ein **Mitteltrieb** vorhanden ist, wird dieser aufgrund der Spitzenförderung am höchsten angeschnitten.



Um einen gleichmäßigen Austrieb zu gewährleisten, müssen die Triebe in gleicher Höhe geschnitten werden.

Zusammenfassung

Vor jedem Schnitteingriff ist es wichtig, die natürlichen Wuchsgesetze zu beachten, um die Reaktionen des Baumes im voraus wissen zu können:

- **Spitzenförderung:**
die oberste Knospe treibt am stärksten aus
- **Oberseitenförderung:**
die Knospen auf der Triebobenseite wachsen stärker als die auf der Unterseite
- **Scheitelpunktförderung:**
die bei einem abwärts gerichteten Trieb am höchsten Punkt des "Bogens" stehende Knospe treibt am stärksten aus

Grundsätzlich gilt:

- Schneiden regt das Wachstum an, Nichtschneiden fördert die Blütenknospenbildung!
- Schneiden im Winter fördert das Wachstum, Schneiden im Sommer bremst das Wachstum!
- Um einen gleichmäßigen Austrieb zu gewährleisten, sollten die Triebe auf gleicher Höhe angeschnitten werden, der Baum sollte in der "Saftwaage" gehalten werden!